



Rasen-Sanierung ohne Umgraben

Der September ist der ideale Monat für eine Rasensanierung. Der Boden hat noch eine gute Grundtemperatur, die heißen, trockenen Phasen sind vorbei und der Rasen hat vor dem nächsten Sommer viel Zeit, sich zu regenerieren.

Viele Rasenbesitzer zögern leider immer noch mit der Erneuerung Ihrer "Rasen"-flächen, da Sie den hohen Aufwand des Umgrabens fürchten. Dabei gibt es die Rasen-Erneuerung nach dem Rasen-Erneuerungs-System von WOLF-Garten ohne Umgraben bereits seit über 2 Jahrzehnten.

Entscheidend für den Erfolg dieses Systems der Rasenerneuerung sind:

- das genaue Einhalten der Arbeitsschritte
- die Verwendung besten Rasensaatguts
- die gute Nährstoffversorgung der jungen Gräser optimierte Folgepflege

WOLF-Garten bietet Ihnen eine Reihe von Spezialprodukten zur [Rasensanierung](#), die in Rekordzeit die Schäden ausbessern.

Die fünf Schritte der Rasensanierung



1. Mähen:

Bei der Rasen-Erneuerung soll der alte Rasen so stark wie möglich geschwächt werden, damit die neuen Gräser beste Start- und Entwicklungschancen haben. Hierzu wird der alte Rasen zunächst in der niedrigsten Schnitteinstellung des Rasenmähers so tief wie möglich herunter gemäht. Das Mähgut wird restlos entfernt.



2. Vertikutieren:

Der kurze Rasen wird nun gründlich vertikutiert, und zwar mehrmals in Längs- und in Querrichtung. Je gründlicher das geschieht, umso besser, denn nur so bekommt der neue Rasensamen überall Bodenkontakt und hat gute Keim- und Entwicklungsbedingungen.



3. Ausbringen:

Im dritten Schritt wird das Gemisch aus Rasensaatgut und Starter-Dünger gleichmäßig auf der vorbereiteten Fläche verteilt. Dies funktioniert am besten mit einem Streuwagen, denn je gleichmäßiger beides ausgestreut wird, umso besser ist das Ergebnis. Fehlstreuungen durch Verwecheln der Fahrspuren vermeiden Sie, indem der Dünger in Längs- und der Samen in Querrichtung ausgebracht werden. Achten Sie dabei auf die richtigen Streuwageneinstellungen. Sie vermeiden Streulücken durch Überlappen der Radspuren.



4. Abdecken:

Für einen guten Bodenschluss des Saatgutes wird nun Torf oder ein anderes ungedüngtes Substrat gleichmäßig maximal 0,5 cm dick auf die eingesäte Fläche mit dem Rasenrechen verteilt. So wird das Saatgut weitestgehend vor Abschwemmung und Vogelfraß geschützt. Außerdem zeigt Torf bei Trockenheit durch seine helle Farbe an, dass die Rasenfläche wieder beregnet werden muss. TIPP: Bitte verwenden Sie zur Abdeckung der Einsaat keinen Rindenhumus, bzw. holz- oder rindenhaltige Erden (Komposterden), da die darin enthaltenen Gerbsäuren die Keimung der Gräser hemmen oder sogar verhindern können.



5. Wässern:

Die Keimung der verschiedenen Rasengräser in einer Mischung verläuft über einen Zeitraum von 1 bis 3 Wochen. Da die Keimlinge ihren hohen Wasserbedarf noch nicht durch ein perfektes Wurzelsystem decken können, entscheidet in dieser Zeit eine geregelte Wasserversorgung über den Erfolg. Die obere Bodenschicht muss in diesen ersten 3 bis 4 Wochen stets genügend Feuchtigkeit enthalten, damit die empfindlichen Rasenkeimlinge nicht austrocknen. Daher muss bei trockener Witterung vier- bis fünfmal täglich für ca. zehn Minuten beregnet werden. Bereits nach vier bis sieben Tagen sehen Sie das erste Ergebnis in Form von zarten, grünen Hälmchen. Trotzdem müssen Sie jetzt die Bewässerung kontinuierlich weiterführen.

6. Weitere Pflege

Damit der so erneuerte Rasen weiterhin prächtig gedeiht und dauerhaft schön bleibt, muss er weiterhin fachgerecht gepflegt werden.

Etwa 6 Wochen nach der Rasenerneuerung erfolgt eine Düngung mit einem speziellen Rasenlangzeitdünger. Diese Nährstoffzufuhr ist sehr wichtig für die jungen Rasengräser, damit sie sich weiter bestocken, Blattmasse bilden und den Rasen dicht machen.

Die weiteren Pflegemaßnahmen Mähen, Düngen, Wässern, Moos und Unkraut beseitigen erfolgen wie im Kapitel "Rasenpflege" beschrieben.